

**Berkay Saral**

# Was ist guter Unterricht? Erwartungen der Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 7 und angehenden Lehrkräften

Ein empirischer Vergleich

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2020 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346356598

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/988781>

**Berkay Saral**

**Was ist guter Unterricht? Erwartungen der Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 7 und angehenden Lehrkräften**

**Ein empirischer Vergleich**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

RUHR - UNIVERSITÄT BOCHUM  
FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN  
INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

## WAS IST GUTER UNTERRICHT?

EIN EMPIRISCHER VERGLEICH ZWISCHEN DEN ERWARTUNGEN DER  
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER JAHRGANGSSTUFE 7 UND ANGEHENDEN  
LEHRKRÄFTEN AN GUTEN UNTERRICHT.

**Masterarbeit zur Erlangung des Grades Master of Education**

vorgelegt von:

Berkay Saral

Abgabedatum: 19.12.2019

## **Danksagung**

Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Arbeit unterstützt und motiviert haben.

Danken möchte ich meiner Betreuerin Frau Dr. Denise Demski, die mich richtungsweisend und mit viel Engagement während meiner Masterarbeit begleitet hat. ¡Gracias!

Des Weiteren möchte ich mich herzlich beim Gymnasium (der Name der Schule darf aufgrund der Verschwiegenheitserklärung nicht genannt werden) bedanken, die mir im Praxissemester ermöglicht hat, meine Befragung in ihrer Schule durchzuführen. ¡Gracias!

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen meiner Befragung, ohne die diese Arbeit nicht hätte entstehen können. ¡Gracias!

Herzlich danken möchte ich meiner Freundin Şefika Arslan für die Zeit und Mühe als Korrekturleserin, die konstruktive Kritik und die motivierenden Worte. ¡Gracias!

Abschließend möchte ich meinen Eltern danken. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung sowie für den emotionalen und motivierenden Beistand während des gesamten Studiums. ¡Gracias!

Berkay Saral

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	5
---------------------	---

## I Theoretischer Teil

2. Wissenschaftliche Fundierung des Gegenstandes .....	8
2.1 Darstellung des aktuellen Forschungsstandes .....	8
2.2 Guter Unterricht nach Meyer .....	16
2.3 Guter Unterricht nach Helmke .....	22
2.4 Angebots-Nutzungs-Modell .....	27
2.5 Professionalisierung und Lehrerpersönlichkeit .....	30
3. Forschungsfrage .....	35

## II Empirischer Teil

4. Methodisches Vorgehen .....	38
4.1 Stichprobe .....	38
4.2 Erhebungsinstrumente .....	39
4.2.1 Fragebogen .....	40
4.2.2 Leitfadeninterview mit den SuS .....	41
4.2.3 Online-Umfrage .....	43
4.2.4 Leitfadeninterview mit angehenden LuL .....	44
5. Deskriptive Datenauswertung .....	45
5.1 Ergebnisse des Fragebogens .....	45
5.2 Ergebnisse des Leitfadeninterviews mit den SuS .....	48
5.3 Ergebnisse der Online-Umfrage .....	50
5.4 Ergebnisse des Leitfadeninterviews mit den angehenden LuL .....	52
6. Diskussion der Ergebnisse .....	55
7. Fazit .....	60
7.1 Methodenreflexion und weiterführende Forschungsfragen .....	60
7.2 Resümee und Ausblick .....	63

8.Literaturverzeichnis.....	67
9.Anhang .....	73

## 1. Einleitung

„Guter Unterricht ist abwechslungsreich und zieldifferent. Bei einem guten Unterricht werden alle Schülerinnen und Schüler ihrem Potenzial angemessen gefördert und gefordert. In einem guten Unterricht sollten sich alle Schülerinnen und Schüler dem Unterricht zugehörig und gewachsen fühlen und das Gefühl des Ausgeschlossenenseins sollte im unterrichtlichen Kontext nicht erlebt werden“.

So lautet die Antwort einer angehenden Lehrkraft, die an der Online-Umfrage teilgenommen hat, auf die Frage: Was macht deiner Meinung nach guten Unterricht aus? Die Studentin verdeutlicht hierbei, dass ein guter Unterricht darauf basiert, auf die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> einzugehen, um ihnen das Gefühl zu vermitteln, ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts zu sein. Demnach soll im zieldifferenten Unterricht die Klasse nach unterschiedlichen Rahmenrichtlinien unterrichtet werden, sodass jeder der SuS die Lernziele verfolgt, die ihre individuellen Möglichkeiten hergeben. Karl Ferdinand Schnell (1850, 92) stellte in seinem Werk zeitgemäße Vorstellungen eines guten Unterrichts auf, die sich in unserer heutigen Zeit wiederfinden:

„Je besser der Unterricht beschaffen ist, [...] je mehr Geist und Leben er erzeugt; je mehr Form und Ordnung denselben durchdringt; [...] je mehr und untertheilter endlich die Folge dessen sich die Kinder demselben hingeben: desto wirksamer und heilsamer ist die Lehre und Übung und alles Lernen, nicht bloss für den Verstand, [...] sondern auch für Gemüth und Willen, für Gesinnung und Charakter der Schüler [...]“.

Dennoch fällt es schwer, von einem optimalen Unterricht oder von idealen Lehrmethoden zu sprechen. Aus diesem Grund soll der Fokus dieser Arbeit darauf liegen, zu erkennen, für wen der Unterricht gut sein soll. Denn die Gütekriterien sollen sowohl für leistungsstarke als auch für leistungsschwache SuS einer Klasse gelten (Meyer 2009, 11). Bekanntlich kann ein bestimmter Unterricht gut sein „für die im kognitiven, affektiven oder motorischen Bereich besonders starken SuS“ (Berner & Zumsteg 2011, 17). Hierbei ist die Rolle der Lehrkräfte außerordentlich bedeutsam, da „ihre beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Motivationen“ die Qualität der Lernergebnisse der SuS bestimmen (Terhart 2016, 87). Aus diesem Anlass definiert dies nach PISA die Kultusministerkonferenz im Handlungsfeld Nr. 5:

---

<sup>1</sup> Im Folgenden mit SuS abgekürzt.

„Maßnahmen zur konsequenten Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Unterricht und Schule auf der Grundlage von verbindlichen Standards sowie eine ergebnisorientierte Evaluation“ (Terhart 2016, 95).

Hier sei nochmals hervorgehoben, dass die Tätigkeit der Lehrkräfte im Unterricht fortwährend auf ihre Qualität überprüft und weiterentwickelt werden sollte. Burkhard et al. (2003, 18) weisen darauf hin, dass „Lehrer, die einen Anspruch an ihr eigenes professionelles Handeln haben und deren Berufsbild anerkannt wird“, mehr Berufszufriedenheit erlangen und bemüht sind, ihren Unterricht zu optimieren. Diesbezüglich erklärt Hilbert Meyer (2009, 78), dass die primäre Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer<sup>2</sup> darin besteht, Wissen und Kompetenzen zu vermitteln und Lehr-Lern-Situationen zu gestalten. Es handelt sich hierbei um Fachleute, die für „das Lehren und Lernen, aber auch für die Erziehung von Kindern und jungen Menschen“ verantwortlich sind (Meyer 2009, 78). Im Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 5.10.2000 sind LuL verpflichtet, an der Schul- und Unterrichtsentwicklung aktiv mitzuwirken und sie werden aufgefordert, ihren eigenen Unterricht zu reflektieren und Entwicklungsstrategien zu entwerfen (Drinck & Flaggmeyer 2013, 17).

Zudem steht es außer Zweifel, dass der Wandel von Kindheit und Jugend „zu veränderten Herausforderungen an die Schulen und die Lehrer“ (Terhart 2001, 169) führt und die angehenden Lehrkräfte wissen sollten, wie ein verantwortliches berufliches Handeln zu gewährleisten ist, um eine inhaltliche Akzeptanz des Unterrichts bei den SuS zu steigern (ebd.). PISA belegt, dass die von der Lehrkraft behandelten obligatorischen Lehrplan-Stoffe nicht ausreichen, „um den Jugendlichen die nötigen Kompetenzen für die moderne Industriegesellschaft zu vermitteln“ (Klippert 2004, 19). David Hargreaves klärt auf, dass die Bildung aktuelle Transformationsprozesse zu ignorieren droht, welche insbesondere die Wirtschaft nachhaltig verändern. Des Weiteren fordert er auf, den gesellschaftlichen Entwicklungen zu folgen, indem Lehrkräfte Lerngelegenheiten schaffen, die dem Alter und den Bedürfnissen der SuS entsprechen und Unterricht außerhalb des Klassenzimmers ermöglichen, damit die gelernten Inhalte in der Gesellschaft anwendbar sind (Schratz & Westfall-Greiter 2010, 15). Daraus ergibt sich, dass der Lehrer als Innovator gefordert ist, um Lernen durch eine anregende Lernumwelt interessanter zu gestalten und die Selbsttätigkeit der SuS zu initiieren (Seitz 2008, 158). Tenorth (2006, 5) erklärt, dass effiziente Lehrpersonen, die gute Beziehungen zu ihren SuS pflegen, einen entscheidenden Einfluss auf das zukünftige Leben dieser haben.

---

<sup>2</sup> Im Folgenden mit LuL abgekürzt.